

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Von Mecheln fuhren wir nach Nordosten, zum Fort Ste. Cathérine, einem der stärksten Forts Antwerpens, von dem berühmten Brialmont gebaut und mit neun modernen Panzertürmen versehen. Die meisten von ihnen waren von der schwersten deutschen Artillerie, der „dicken Bertha“ und der „schwarzen Marie“, wie der Soldatenhumor die 42-cm-Mörser getauft hat, furchtbar zugerichtet. Ein Geschöß hatte die vierzig Tonnen schwere Kuppel eines Turms etwa zehn Meter beiseite geschleudert, und die gewaltige Last hatte sich quer in die Erde hineingebohrt. Da die Kuppel auf diese gewaltsame Art entfernt war,



Zerstörter Panzerturm im Fort Ste. Cathérine, Antwerpen.

konnte man sich einen Begriff von der innern Konstruktion des Turms bilden. Die Ringe und Rollen, auf denen sich die Kuppel drehte, zeigt die beigelegte Photographie (Abb. S. 328). Ein anderer Turm war von einem kleineren Geschöß nur gestreift worden, aber so gründlich, daß die Kuppel aufgerissen war wie die Erde von einer Pflugschar. Eine andere Granate hatte eine mehrere Meter dicke Betonlage durchschlagen, und die Explosion hatte die fürchterlichste Zerstörung verursacht (Abb. S. 330).

In Antwerpen empfing den Reichskanzler Admiral von Schröder, den ich hier nenne, da ich wenige Tage später mit ihm das Bombardement von Ostende erlebte. Ein außergewöhnlich kräftig gebauter Mann